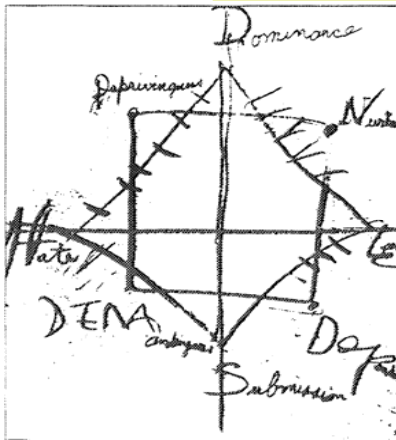
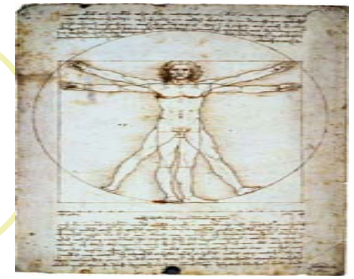
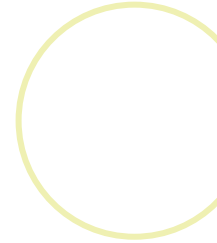
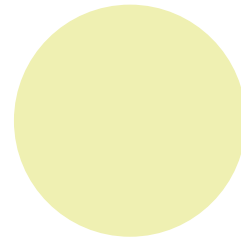
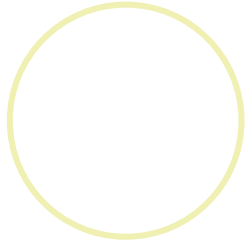
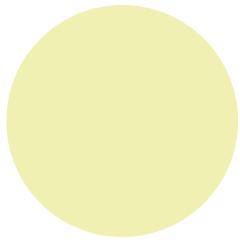


# Interpersonelle Theorien der Persönlichkeit

Sarah Trick





„Where there is matter,  
there is geometry.“

Johann Kepler (1571-1630)

(Naturphilosoph, Mathematiker, Astronom, Astrologe)

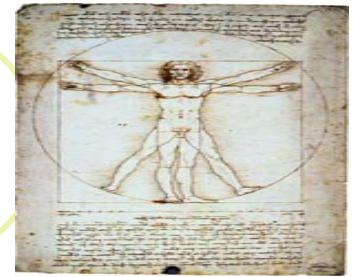
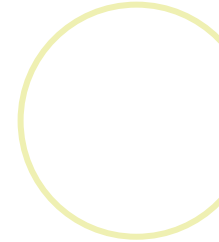
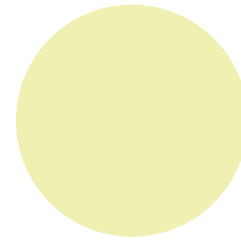
# Gliederung

- Entwicklung
- Gemeinsamkeiten aller Modelle
- Aktualität



# Entwicklung

- Murray (1938)
- Sullivan (1953)
- Leary (1957)
- Schaefer (1965)
- Benjamin (1974)



# Entwicklung

- „Tierkreiszeichen“  
Tetrabiblos, 60 n. Chr.

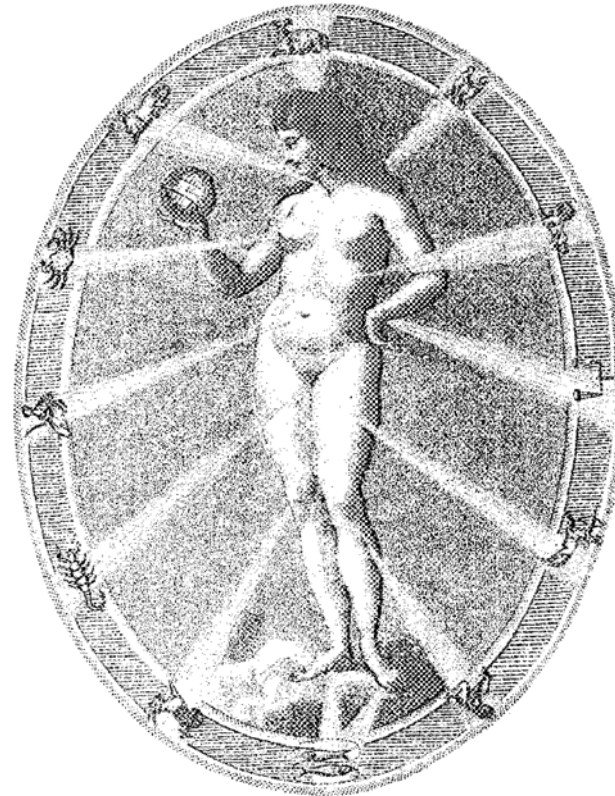
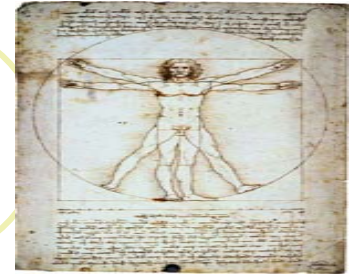
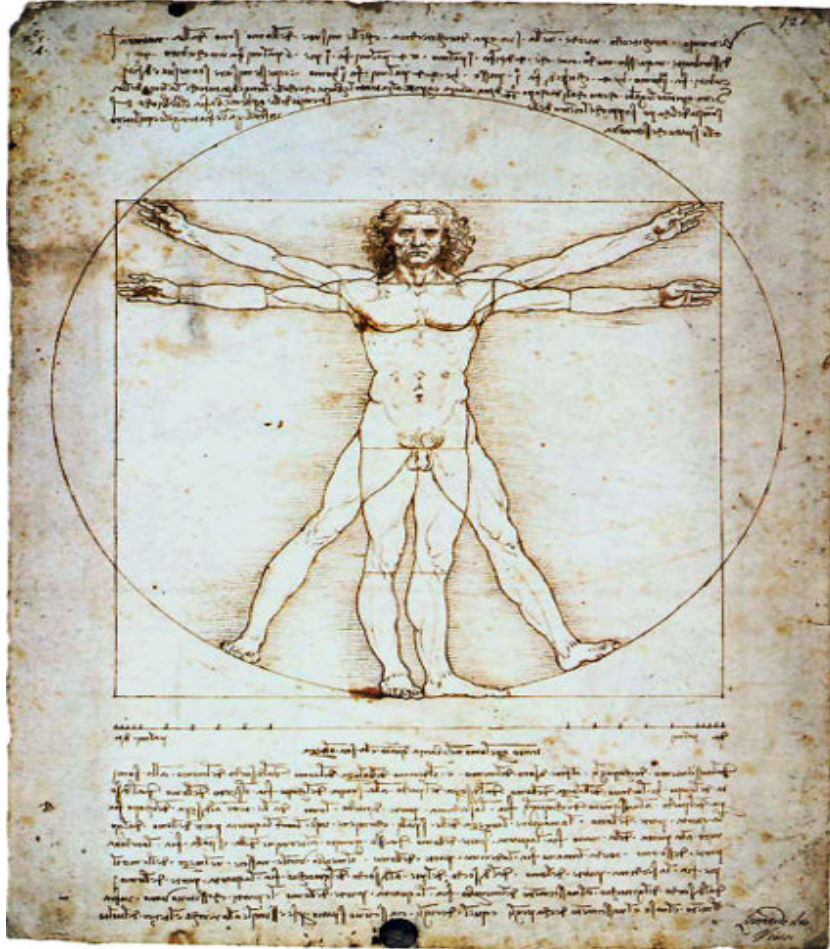


FIGURE 1 The zodiac and the body. *Note.* From *Parkers' Astrology* (p. 196), by J. Parker & D. Parker, 1991, New York: Dorling Kindersley Copyright 1991 by Mary Evans Picture Library, London. Reprinted with permission.

# Entwicklung



- „Der vitruvianische Mann“  
Leonardo da Vinci,  
1509



# Entwicklung: Murray (1938)



- Stellte sich als Psychoanalytiker die Frage
  - „Welche basalen Themen organisieren menschliches Verhalten?“
  - Analytische Vorstellung von Trieben
  - Liste menschlicher Bedürfnisse:
    - primäre, viscerale Bedürfnisse (Wasser, Luft, Nahrung, Harmavoidance (Bedürfnis, Gefahr zu entfliehen),...)
    - sekundäre, psychogene Bedürfnisse (Erwerbsstreben, Selbstverwirklichung, Anerkennung, Autonomie, Affiliation, Superiority,...)

# Entwicklung: Murray (1938)



- Methode: Messung von Bedürfnissen bei n=50 normalen Männern anhand von TAT (zur Einschätzung unbewusster organisierender Prozesse)
  - Subjektiv
  - Grundbaustein zum späteren Interpersonal Circle (IPC) (Leary)
  - Überlegungen, wie biologische Triebe mit interpersonellen Erfahrungen agieren können => und somit eine Persönlichkeit kreieren

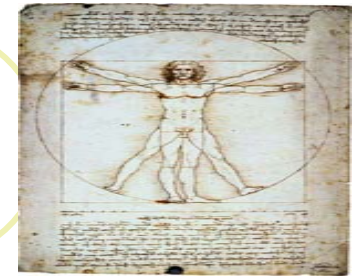


# Entwicklung: Sullivan (1953)



- Harry Stack Sullivan (1892-1949)
- Definition Persönlichkeit:
  - „Persönlichkeit ist das überdauernde Muster wiederkehrender interpersoneller Situationen, die ein Leben charakterisieren.“
- Grundbedürfnisse: Liebe und Macht
- Zentrales Konzept der Persönlichkeitsentwicklung ist die Personifizierung eines eigenen Selbst (=Selbstsystem)
  - Interpersonelles Erleben beeinflusst die Entwicklung von Persönlichkeit

# Entwicklung: Sullivan (1953)



- „Sullivan’s Seal“:
  - Mind. 2 Personen (real o. imaginär) notwendig für Repräsentation des Selbst
- „Interpersonelle Situation“:
  - Rosendiagramm mit 2 Persönlichkeiten
  - Motivationssysteme
  - Disjunktive, trennende Kraft
  - Konjunktive, verbindende Kraft

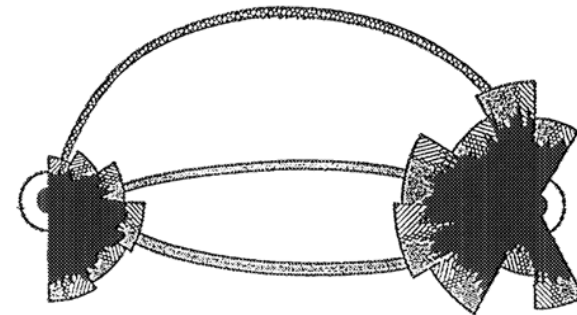
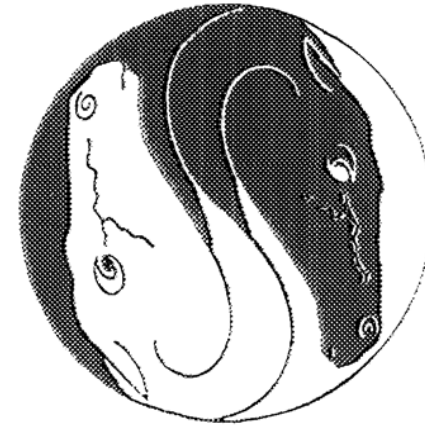
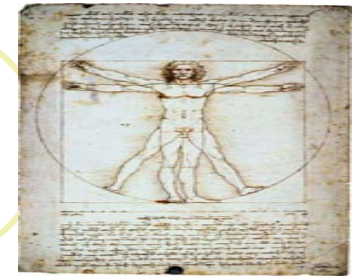
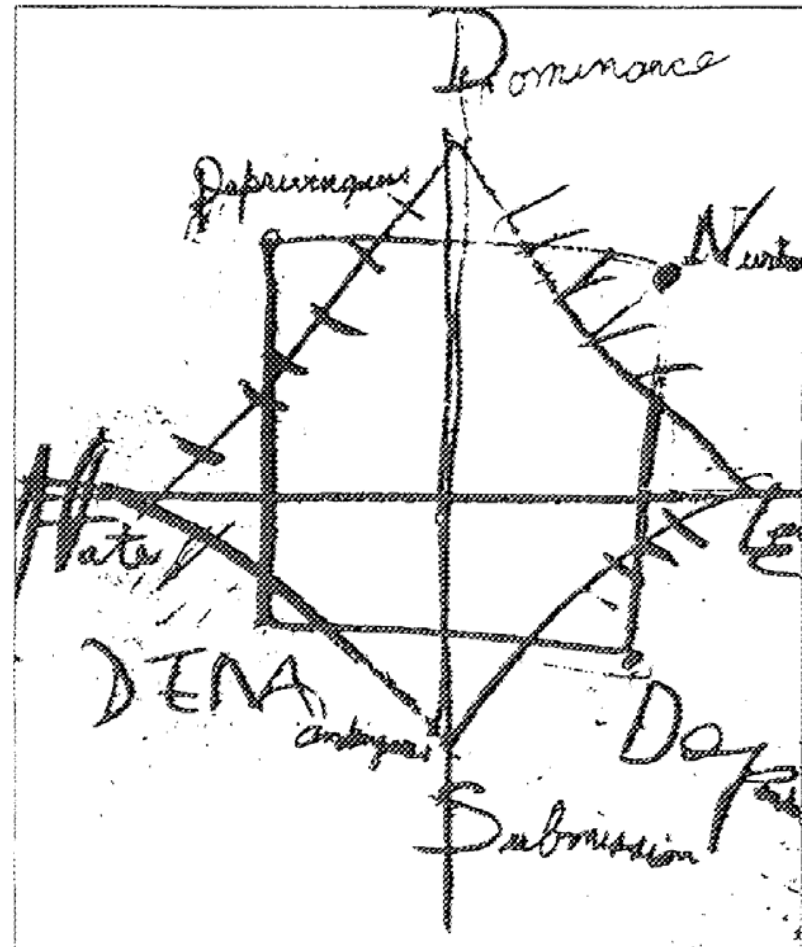


FIGURE 6 Sullivan's depiction of an interpersonal situation. Note: From *Psychiatry* (p. 9), by H. S. Sullivan, 1948, Washington, DC: William Alanson White Psychiatric Foundation. Copyright 1948 by the William Alanson White Psychiatric Foundation. Reprinted with permission.

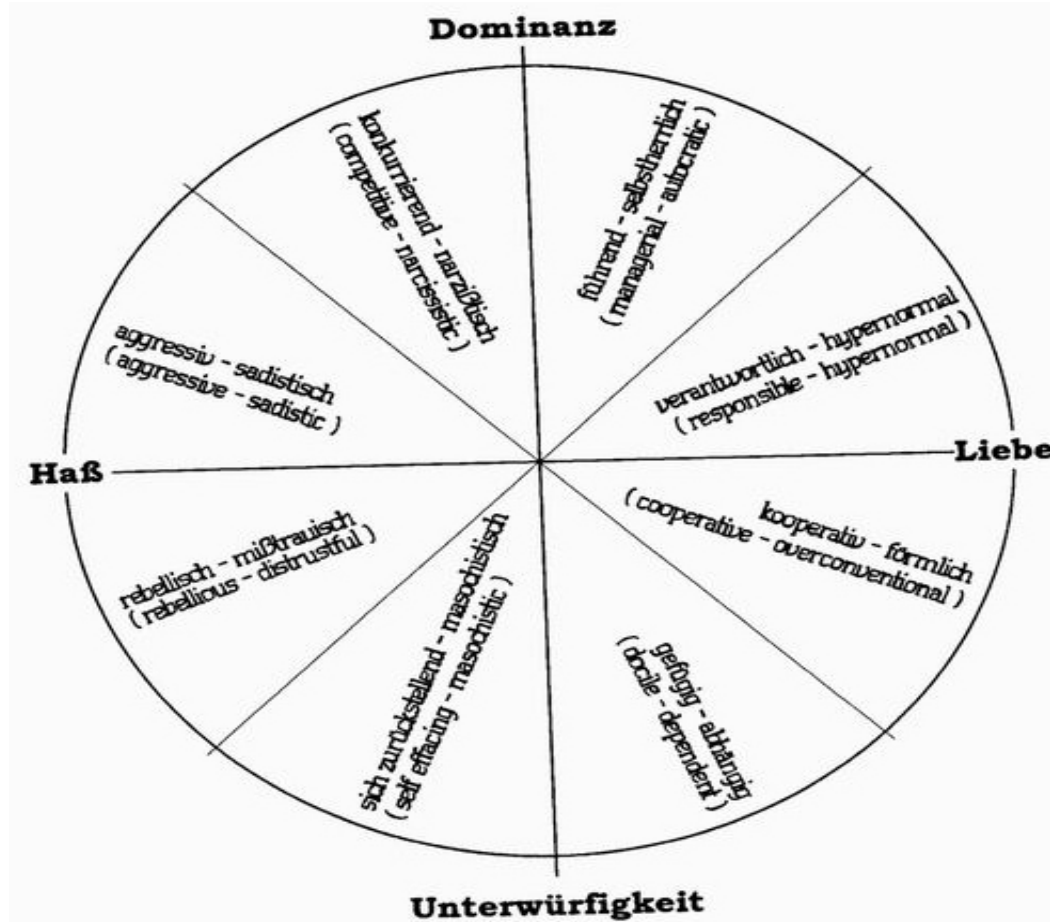
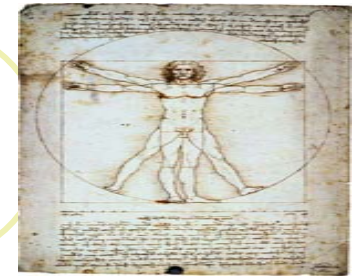
# Entwicklung: Leary (1957)



- Timothy Leary (1920-1996)
- Dominance – submission
- Love – Hate
- 2. Quadrant: Nurturance, dependency, demandingness, deprivingness
- „Interpersonal Diagnosis of Personality“ (Leary, 1957)
  - Ausweitung Sullivans Theorie
  - Ausgangsgedanke für weitere Forschung



# Entwicklung: Leary (1957)

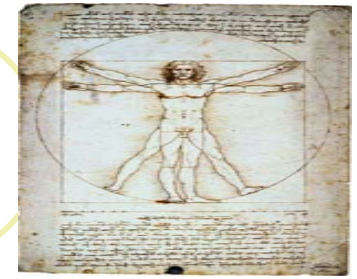


# Entwicklung: Leary (1957)



- Aus diesem Kreis ergeben sich 8 Persönlichkeitstypen:
  - Die rebellisch-misstrauische Persönlichkeit
  - Die sich zurückstellende und masochistische Persönlichkeit
  - Die gefügig-abhängige Persönlichkeit
  - Die aggressiv-sadistische Persönlichkeit
  - Die kooperativ-förmliche Persönlichkeit
  - Die führend-selbstherrliche Persönlichkeit
  - Die verantwortlich-hypernormale Persönlichkeit
  - Die konkurrierend-narzisstische Persönlichkeit
  - Die aggressiv-sadistische Persönlichkeit

# Entwicklung: Leary (1957)



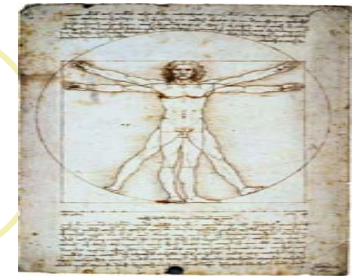
- Leary war der erste, der Verbindung herstellte zwischen Diagnostik und interpersonellen Beschreibungen
- Interpersonelles Verhalten und nicht Symptome als Grundlage von Diagnostik
- Sein empfohlenes diagnostisches System konnte auf den einzelnen angewandt werden
- Von LaForge et al. (1955) entwickelte „Interpersonal Checklist (ICL)“
  - Wichtige Personen beurteilen eine Person
  - 4 Ebenen mit zunehmender Intensität (1=Normalität, pathologisch
    - Z.B. „Führend-selbstherrlich“: 1=normale Führungskraft, 4=zwanghaft
    - Intensität kennzeichnet Unterschied zwischen Normalität und Pathologie

# Entwicklung: Leary (1957)



- Problem: Menschen mit Persönlichkeitsstörungen unterscheiden sich in der Dominanzdimension, nicht aber in der Affiliationsdimension
- IPC bietet grundsätzlich die Möglichkeit, Persönlichkeitsstörungen in interpersonellen Kategorien zu unterscheiden
- Jedoch nicht alle Persönlichkeitsstörungen unterscheidbar
  - IPC unvollständig

# Entwicklung: Schaefer (1965)



- Circumplex-Modell elterlichen Verhaltens
- Horizontalachse: Zurückweisung (Hass) – Akzeptanz (Liebe)
- Vertikalachse: psychische Kontrolle – psychische Autonomiegewährung
  - Psychische Kontrolle, Zurückweisung: z.B. Intoleranz, Vereinzelung, feindselige Verwicklungen
  - Psychische Autonomiegewährung, Zurückweisung: z.B. feindselige und nicht feindselige Gleichgültigkeit, Distanziertheit
  - Psychische Autonomiegewährung, Akzeptanz: z.B. Emanzipation, Ermutigung zur Divergenz und Akzeptanz der Individuation
  - Psychische Kontrolle, Akzeptanz: liebende Verwicklungen, Fürsorglichkeit, Aufdringlichkeit

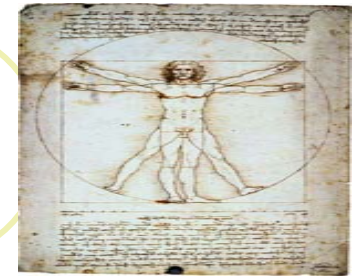


# Entwicklung: Schaefer (1965)



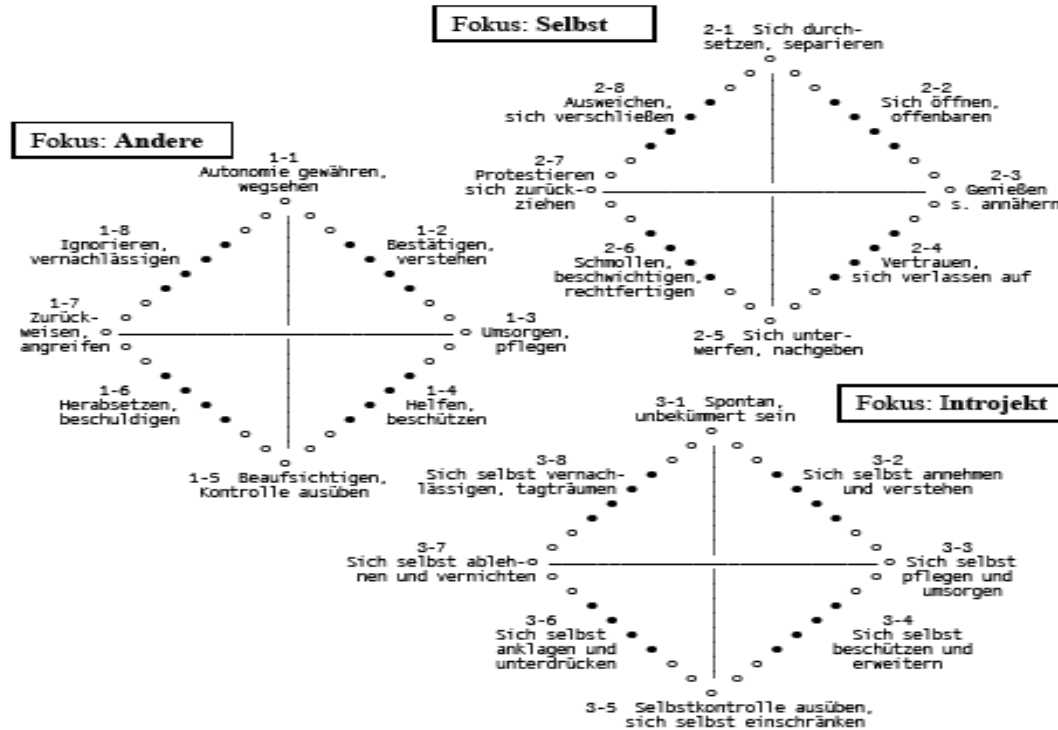
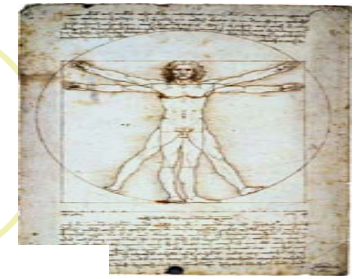
- Ähnlichkeit mit IPC: Horizontalachse Liebe – Hass
- Unterschiede zum IPC: Gegenteil von psychischer Kontrolle (Dominanz) ist nicht Submission, sondern psychische Autonomiegewährung
- Validität von Schaefers Modell: für verschiedene Kulturen bestätigt (Faktorenanalysen elterlichen Verhaltens)
- IPC ebenfalls
- Dominanz – Submission / psychische Kontrolle – Autonomiegewährung
  - emotionaler Kontakt (Hass/Liebe) und Macht (Dominanz/Submission): grundlegende menschliche Bedürfnisse

# Entwicklung: Benjamin (1974)



- Bringt Sichtweisen von Schaefer, Leary in Einklang
- Dominanz – Submission: in logischer Beziehung zueinander
- Dominanz – Autonomiegewährung: Gegensätze
  - Enthält entscheidende Aspekte von Leary und Schaefer
- Einbringen der Annahme Sullivans: Selbstkonzept entsteht aus interpersonellen Erfahrungen mit anderen
- Fokus = Perspektive:
  - 3 Perspektiven des interpersonellen Verhaltens
    - Fokus 1 = Andere (interpersonal)
    - Fokus 2 = Selbst (interpersonal)
    - Fokus 3 = Introjekt (intrapsychisch)

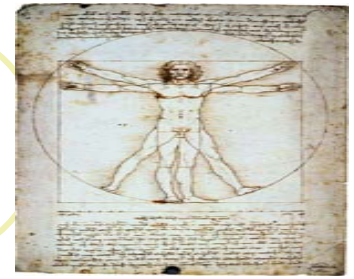
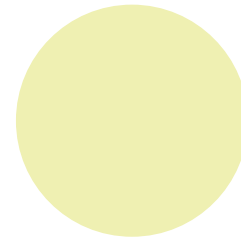
# Entwicklung: Benjamin (1974)



**SASB-Modell: Ebenen und Kategorien von Verhalten nach L. S. Benjamin**

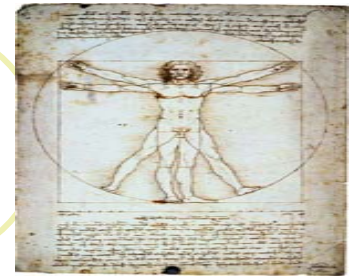
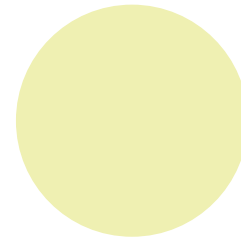
(Vgl. Tscheulin, D. A. (2001). MakeMapsWin (Version 2), Software zur SASB-Fragebogen-Methode nach Benjamin in deutscher Fassung. Programmed by Harms-Soft. München: CIP-Medien.)

# Gemeinsamkeiten



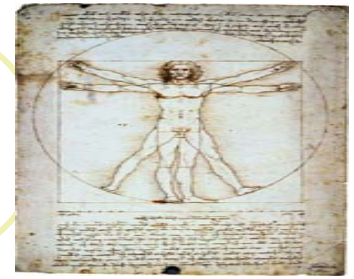
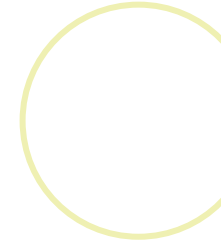
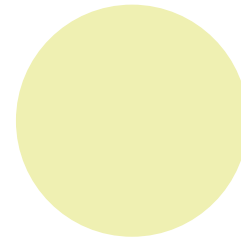
- Anordnung interpersonellen Verhaltens auf einer Kreisfläche
  - Bipolare Dimensionen: Dominanz/Kontrolle, Affiliation
- Aufteilung des Kreises in Segmente
- Aufteilung des Kreises bezüglich Intensität
- Angemessenheit der Modelle:
  - Überprüfung zirkumplexer Struktur durch korrelationsstatistische und faktorenanalytische Untersuchungen
  - „Zirkumplexe Struktur“: Faktorladungen der Variablen sind in 2-dimensionalen Raum mit orthogonalen Achsen angeordnet
  - Mehrzahl von Persönlichkeitstest auf dieses Modell reduzierbar

# Gemeinsamkeiten



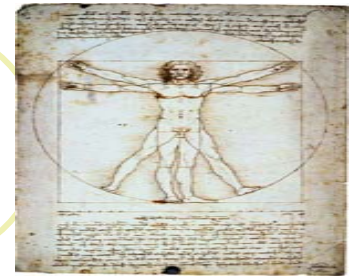
- Einordnung eines Individuums erfolgt
  - a) durch Kreissegment (bevorzugtes Verhalten)
  - b) durch Intensität (bzw. Pathologie) des Verhaltens
- Sowohl typologische/kategoriale als auch dimensionale Betrachtungsweise möglich
  - Bei Untersuchungsinstrumenten oft Kombinationen
- Modelle erlauben präzise Beschreibung zwischenmenschlichen Verhaltens einer Person
- Voraussagen möglich über zwischenmenschliche Prozesse
- Prinzip der Komplementarität:
  - Verhalten einer Person löst bei Gegenüber (komplementäre) Verhaltensweise aus => Verhalten wird wiederholt, aufrechterhalten

# Gemeinsamkeiten



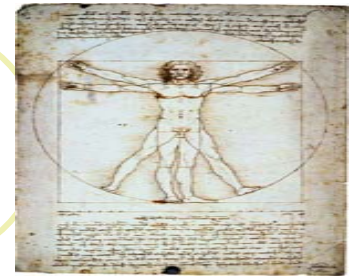
- Komplementäre Reaktionen im IPC:
  - Reziprozität auf der Kontrolldimension (Dominanz löst Unterwerfung aus und andersherum)
  - Korrespondenz auf der Affiliationsdimension (Feindseligkeit löst Feindseligkeit aus, Freundlichkeit löst Freundlichkeit aus)
    - Empirisch überprüft (Orford, 1986): Korrespondenz auf Affiliationsdimension nachgewiesen

# Aktualität



- Wiggins (1982) beklagt wenig Berücksichtigung der Modelle
  - Klinische Psychologie, Psychotherapieforschung
- Letzte Jahre: Änderungen
  - Psychotherapieprozessforschung
  - Forschung zu Zusammenhängen von Persönlichkeitsstörungen und IPC
    - Lassen sich Persönlichkeitsstörungen durch Lokalisation auf Kreismodell differenzieren?

# Aktualität



- Hauptauffassungen dabei (Benjamin, 1979):
  - Persönlichkeit = Ausdruck habitueller interpersoneller Verhaltensdispositionen
  - Hauptmerkmal von Persönlichkeitsstörungen ist Rigidität von interpersonellen Verhaltensdispositionen andererseits
    - Rigidität führt zu spezifischen Verhaltensantworten beim Interaktionspartner, daraufhin Aufrechterhaltung der Verhaltensweisen
- Ziel:
  - Reliabilität der Diagnostik verbessern
  - Differenziertere Therapieansätze entwickeln